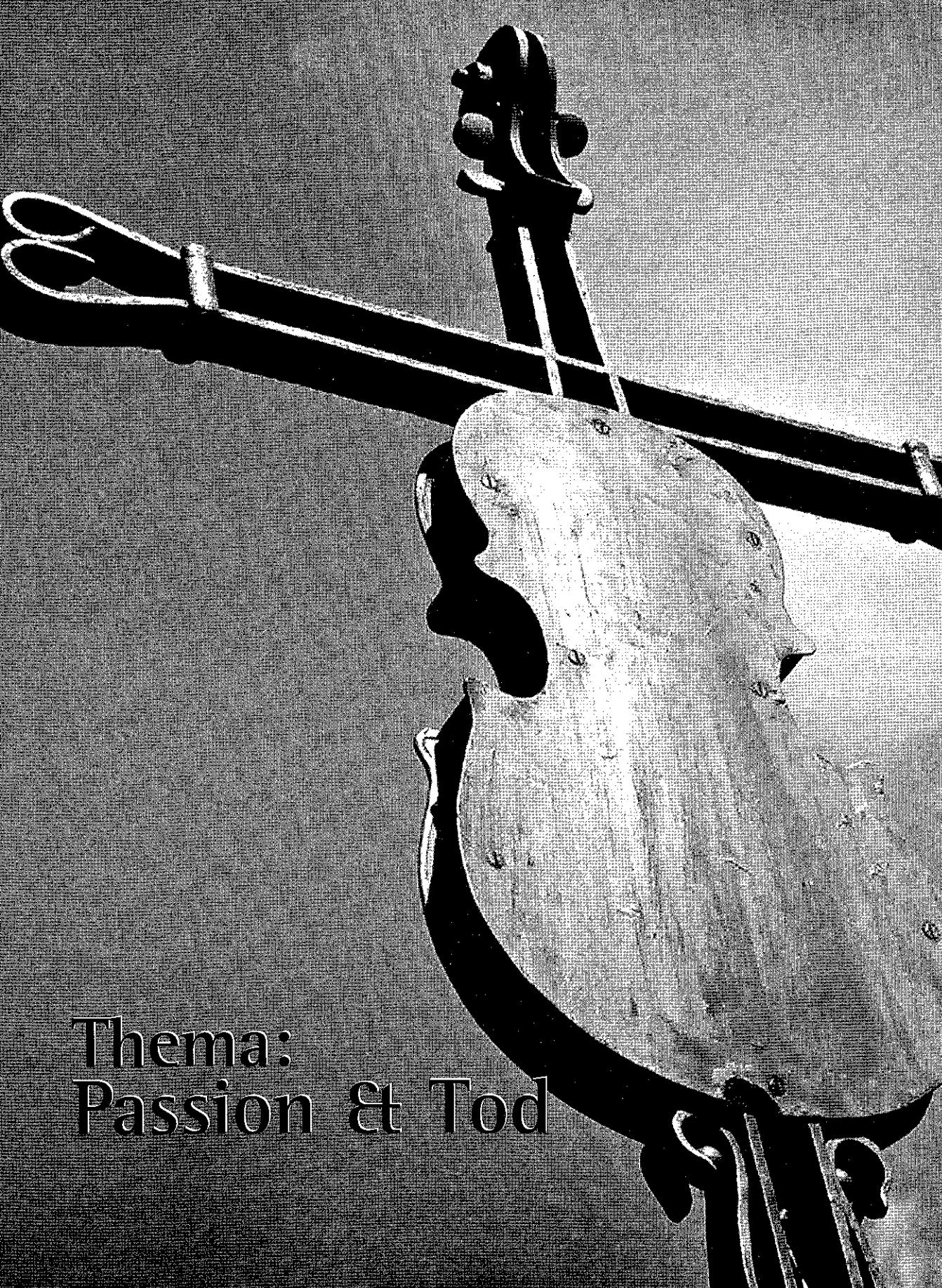


1.Vierteltakt.2007



Thema:
Passion & Tod

1
AUFTAKT
Vorwort, Vorschau

2
THEMA
Oöellen zu Passions- und Osterliedern in Oberösterreich
Gesänge und Nachwuchsmusik in der Andacht
Der "Sinfonische" von Oberösterreich
Schärding 2007
Musik für Kinder

3
MENSCHEN
Wahl der Beiräte

4
GOLDENE MUSIK
Musikalische „Schwarze Grafen“

AUFGEGEBEN

6
ÜBER M ZAUN
Musik im Freien

7
RESONANZEN

17 Alpenländischer Volksmusikwettbewerb Symposium "Volksmusik und neue Regionalität"

9
UNVORHERSEHEN
Bemerkungen zur Bedeutung des Wirtschafts für die Volksmusik

14
NOTIERT
Konzertneuigkeiten, Lumpen-Polka

12
KALENDARIUM
Veranstaltungen, Seminare



Die Waizenbläser

in Aktion. wendet das Septett etwa alte Handschriften von Alois Zinnöcker (†) aus Hartkirchen oder einige Stücke von Klaus Karl und Karl Dumhart.

Die Musikanten selbst beschreiben ihren Stil als ehrliche, alpenländische Volksmusik, die resch, flott und energiegeladen gespielt wird. „Das Schöne an der Volksmusik ist, dass wir sie im Blut haben, dass sie von unseren Wurzeln kommt“, sagen sie. Und nur weil sie einfach gestrickt ist, sei sie noch lange nicht einfach zu spielen, meinen sie weiter.

Geprobt wird bei den „Mehl Buam“, den Brüdern Bauerecker, in Prambachkirchen. In einem ehemaligen Bauernhof mit Mühle. Hier haben sie den perfekten Probenraum in einem neu errichteten Tonstudio. „Vielleicht werden wir doch einmal eine CD aufnehmen, die Leute fragen schon immer mehr danach“, erzählt Florian Groß. Die Qualität dazu hätten sie jedenfalls, denn sie bewährten sich nicht nur bei Volksmusikabenden und Hochzeiten, sondern auch schon in der Fernsehsendung „Klingendes Österreich“.

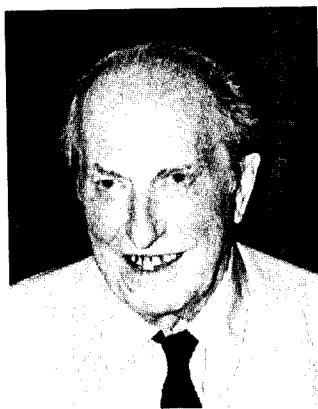
Und damit das so bleibt, wird dann um 4 Uhr früh bei einem Weizenbier in Waizenkirchen – dem Weizenbier, ihrer Musik und sich selber treu bleibend – die nächste Probe vereinbart.

Wer mehr über die Waizenbläser erfahren möchte, dem sei die Homepage www.waizenbläser.at empfohlen.

Kontakt:

Tel. +43 (664) 211 53 16
gerald.bauerecker@mmsoft.at

Bruno Sulzner. Die Zither war sein Leben.



Nach geduldig ertragener Krankheit ist Konsulent Bruno Sulzner, musikalischer Leiter des Zitherorchesters „ARION – Linz“ und der „Kuchltischmusi“ am 15. Oktober 2006 in Linz verstorben.

Bruno Sulzner wuchs in einfachen Verhältnissen in Reichraming auf, wo er mit zwölf Jahren das Zitherspielen erlernte. Seither ließ ihn dieses Instrument nicht mehr los. Als Sechzehnjähriger baute er sich eine Harfenzither und bewies damit sein handwerkliches Geschick, welches er bis kurz vor seinem Tod bei der Reparatur und Restaurie-

rung unzähliger alter Saiteninstrumente anwandte. 1976 baute er für die „Kuchltischmusi“ ein Hackbrett, das große Anerkennung fand. Schüler jeden Alters schätzten ihn als geduldigen und erfahrenen Zitherlehrer. Manche wurden später zu Mitgliedern seines Zithervereins. 1972 lernte Bruno Sulzner den Musikpädagogen und Chorleiter Prof. Hans Bachl kennen. Rund 20 Jahre begleitete er den „Bachl-Chor“ bei Tonaufnahmen, war bei Konzerten und Reisen als Zitherspieler der Hackbrettmusik mit dabei. Parallel dazu entstand mit Tochter Irmgard und Sohn Ulrich, die ihre musikalische Ausbildung beim Vater erhalten hatten, die „Kuchltischmusi“, die nun schon 30 Jahre miteinander musiziert.

Konsulent Bruno Sulzner ist stets der bescheidene, freundliche und hilfsbereite Mensch geblieben, der sich, seine Leistungen und reichen Erfahrungen nie in den Vordergrund stellte.

Karl Bart